



es sich in der Hauptsache um Namensverwechslungen handelt, also um solche Männer, die überhaupt gar nicht auf die Anklagebank gehörten, oder um junge Leute von 16 und 17 Jahren, wurden freigesprochen.

Das Gerichtsgebäude und die umliegenden Straßenzüge mochten am Dienstagvormittag den Eindruck eines großen Tages. Man hielt ein erhebliches Polizeiaufgebot auf der Straße, das die Menge, die sich dort versammelte, sofort auseinandertrieb. Im Gerichtssaal war die militärische Bewachung erheblich verstärkt und auf die bisher auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten ausgedehnt. Die Diplomatologie war überfüllt mit Vertretern ausländischer Staaten, hohen litauischen Richtern und Beamten.

Auf der Pressetribüne herrschte ein Andrang, der erheblich stärker als bei Eröffnung des Prozesses war. Der Zuschauerraum dagegen war nur wenig gefüllt, da nur wenige Zuschauer zu der Urteilsverkündung zugelassen worden waren. Die Angeklagten nahmen das Urteil ohne jede große Bewegung und sehr ruhig hin. Man hatte aber allgemein den Eindruck, daß dieses entscheidende Urteil von niemandem erwartet worden war.

Die Deutsche Diplomatische Korrespondenz zum Komwoer Urteil.

DNB. Berlin, 26. März. Zum Komwoer Urteil schreibt die Deutsche Diplomatische Korrespondenz:

Ganz Deutschland steht unter dem Eindruck jenes Komwoer Urteils, mit dem einmütig getroffen wurden, deren Schuld es war, sich mit der Verletzung ihrer vertragsmäßig zugesicherten Autonomie nicht abzufinden. Insofern hat das Urteil eine über den Rahmen lokaler Bedeutung hinausgehende Tragweite.

Großes Aufsehen der Komwoer Urteile in London.

DNB. London, 26. März. Die Urteile des litauischen Kriegsgerichtes gegen die memelländischen Deutschen erregen in London ganz beträchtliches Aufsehen. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß diese

neueste litauische Gewalttat noch ohne politische Auswirkungen bleiben dürfte.

Begründung des Urteils im Memelländer-Prozess am 3. April.

DNB. Romo, 26. März. Der Abtransport der Beurteilten im großen Memelländer-Prozess zog sich den ganzen Vormittag über hin. Ihre Angehörigen, die recht zahlreich in Romo anwesend sind, waren über den unerwarteten Ausgang des Prozesses tief erschüttert. Die vier zum Tode Verurteilten wurden gefesselt ins Zuchthaus übergeführt. Hier wurden ihnen dann die Fesseln abgenommen.

Bei der Urteilsverkündung ist noch als besonders hart anzusehen, daß in fast allen Fällen eine Beschlagnahme des Vermögens der Angeklagten erfolgt ist. Bei einer Reihe von Angeklagten dürfte ihre Vermögen zur Bezahlung der Gerichtskosten kaum ausreichen. Die ausführliche Urteilsverkündung wird, wie es heißt, am 3. April 1935 gegeben werden.

Einem deutschen Vertreter die Einreise nach Litauen verweigert.

DNB. Königsberg, 25. März. Dem Sonderberichterstatter der „Preussischen Zeitung“ Fritz Pohl, der beabsichtigte, zur Urteilsverkündung im Memelländer-Prozess nach Romo zu reisen, wurde das Einreisevisum wegen des vor einigen Tagen in der „Preussischen Zeitung“ erschienenen Artikels „Schlagwetter im Memel-Prozess“ verweigert.

Die „Preussische Zeitung“ schreibt zu dieser Einreiseverweigerung unter der Überschrift „Schlechtes Gewissen in Romo“: Wir glauben gern, daß die wahrheitsgemäßen Feststellungen, die ein großes Schlaglicht auf die litauischen Gerichtsmethoden warfen, den Herren in Romo unangenehme Umstände bereitet haben. Es zeugt nur von höchstem Gewissen, wenn die litauischen Behörden keine andere Antwort finden, als einen neuen Vorstoß gegen die Freiheit der Berichterstattung in diesem Prozeß zu unternehmen, dem sie selbst internationalen Bedeutung beimisst.

Deutsch-englische Besprechungen abgeschlossen

DNB. Berlin, 26. März. Die deutsch-englischen Besprechungen zwischen dem englischen Außenminister Sir John Simon, dem Vordirektionschef Sir Anthony Eden, dem Führer und Reichszustizler und dem Reichsaussenminister Frhn. von Neurath, die im Gegenwart des britischen Botschafters Sir Eric Phipps und des Botschafters für Abrüstungsfragen, Herrn von Ribbentrop, während der letzten zwei Tage stattfanden, wurden heute abend abgeschlossen. Die behandelten Fragen waren diejenigen, welche im Londoner Communiqué vom 3. Februar aufgeführt worden sind. Die Unterhaltungen fanden in offener und freundschaftlicher Form statt, und haben zu einer vollständigen Klärstellung der beiderseitigen Auffassungen geführt. Es wurde festgestellt, daß beide Regierungen mit ihrer Politik das Ziel verfolgen, den Frieden Europas durch Förderung der internationalen Zusammenarbeit zu sichern und zu festigen. Die englischen und deutschen Minister sind von der Möglichkeit der direkten Aussprache, die isobien stattgefunden hat, durchdrungen.

Sir John Simon wird morgen auf dem Luftwege von Berlin nach London zurückkehren. Weiter wird planmäßig nach Moskau, Warschau und Prag weiterreisen.

Die Besprechungen in der Reichszustizlei.

DNB. Berlin, 26. März. Die am Dienstag nachmittag in der Reichszustizlei durchgeführten Besprechungen der englischen Minister waren gegen 18.45 Uhr beendet. Unmittelbar darauf verließen die Minister das Gebäude der alten Reichszustizlei. Eine größere Menge hatte sich in der Wilhelmstraße eingefunden und wartete auf die Abfahrt der Minister, die mit erhobener Hand begrüßt wurden.

Die Minister begaben sich in die englische Botschaft, vor der sich ebenfalls eine größere Menschenmenge zu ihrer Begrüßung eingefunden hatte. Bald danach verließ auch Reichsaussenminister Frhn. v. Neurath die Reichszustizlei und begab sich zu Fuß in das Auswärtige Amt.

Neuter über das Ergebnis der Berliner Besprechungen.

DNB. London, 26. März. Neuter meldet aus Berlin: Das Ergebnis der zweiwöchigen Besprechungen kann dahin zusammengefaßt werden, daß Sir John Simon und Eden Berlin verlassen, mehr denn je davon überzeugt, daß sie recht hatten mit ihrem Wunsch,

Im Verlauf der Besprechungen seien Abweichungen in den Auffassungen offenkundig geworden; doch gerade aus dem Grunde seien, wie man erklärte, direkte Verhandlungen wünschenswert, um solche Abweichungen auszuklären.

Kurze Meldungen

Frankreich sperrt Ausfuhr kriegswichtiger Rohstoffe.

DNB. Paris, 26. März. Außenminister Caual hat dem Ministerrat einen Vorschlag über die außenpolitische Lage gegeben. In der kurzen amtlichen Mitteilung über die Beratungen des Ministerrats wird darüber hinaus zu diesem Thema nichts mitgeteilt. Es verlannt, daß am Dienstag abend eine entscheidende Entscheidung über den Zeitpunkt der Wada-Weile nach Moskau bekanntgegeben wird. Sie findet jedenfalls in der zweiten Aprilhälfte, also nach der Tagung des Völkerverbundes, statt.

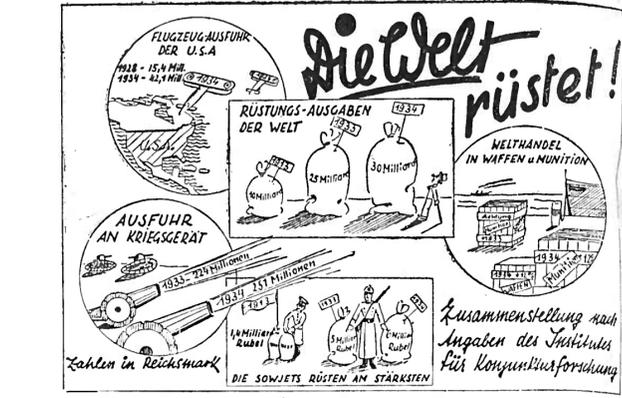
Der Ministerrat hat auf Vorschlag des Handelsministers eine Verordnung gebilligt, die die Ausfuhr von Eisenwaren für die Landesverteidigung wichtigen Rohstoffen untersagt. Bis hier ist nicht bekannt, welche Rohstoffe damit gemeint sind.

Japan nicht mehr Mitglied des Völkerbundes

DNB. Tokio, 26. März. Das japanische Kabinett hat Kenntnis von einer Erklärung des Außenministers Hirota angenommen, wonach mit dem heutigen Tag alle japanischen Verpflichtungen zum Völkerbund gelöst sind. Ueber die künftigen Beziehungen Japans zum Internationalen Arbeitsamt liegen bisher noch keine Beschlüsse der japanischen Regierung vor.

Die Erdgasquelle bei Engersdorf verzieht.

DNB. Wien, 26. März. Der Erdgasausbruch in Engersdorf bei Wien hat sein Ende



Der Rüstungswahnsinn der Welt. Eine Untersuchung des Instituts für Konjunkturforschung über die internationale Rüstungswahnsinn der letzten Jahre hat erschütternde Zahlen aufgedeckt: während die Weltwirtschaft im allgemeinen zurückgegangen ist, hat die Rüstungsausgaben der Welt werden im laufenden Jahre höher sein als je zuvor. Unter Schaubild gibt einige der wichtigsten Zahlen zu dem angeführten Thema an.

gefunden. Die Erdgasquelle ist verzieht. Dienstags vormittag wurde das Bohrtuch bis in eine Tiefe von 20 Metern mit Beton zugemauert. Die Stahlrohre und das Gestein müßten verloren gegeben werden. Ob eine neue Bohrung in der Nähe erfolgen wird, ist noch nicht entschieden. Der Schaden wird mit 200 000 Schilling angegeben.

Jubilare des Freiburger Stadttheaters werden geehrt

DNB. Freiburg i. B., 26. März. Zwei rezente Mitglieder des Schauspielensembles des Freiburger Stadttheaters, Richard Born und Gustav Kallenberger, werden in diesen Tagen - bei Richard Born liegt er schon einige Wochen zurück - ihren 65. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß hat der Intendant das klassische Lustspiel von Franz und Paul v. Schönthan, „Der Raub der Sabinerinnen“ in den Spielplan aufgenommen. Dieses Stück gab den beiden

Der Aufbau der Futterwirtschaft

Jahr diesen vor uns stehen. Die Futterwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Sie ist die Grundlage für die Ernährung der Bevölkerung und die Zucht der Tiere. Die Futterwirtschaft ist in der Lage, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen und die Zucht der Tiere zu unterstützen.

Der Leistung entsprechend füttere!

Advertisement for a feed product. It features a bar chart showing the performance of different feed types. The chart compares the weight gain of pigs fed with different types of feed over a period of 100 days. The feed types include 'Runkelrüben, Kartoffeln', 'Kartoffelermahlung', and 'Futterungsmischung'. The chart shows that the 'Futterungsmischung' results in the highest weight gain for the pigs.

Der deutsche Standpunkt

Zu den deutsch-englischen Verhandlungen in Berlin.

Es ist begreiflich, daß in diesem Augenblick, in dem die Besprechungen, die zwischen dem Führer, dem Reichsaussenminister Baron v. Neurath und dem Botschafters der Reichsregierung für Völkerverbundesfragen, Herrn von Ribbentrop einerseits, dem englischen Außenminister Sir John Simon, Vordirektionschef Sir Anthony Eden und dem englischen Botschafter Sir Eric Phipps andererseits stattfinden, noch im Gange sind, über ihren Verlauf oder gar ihr Ergebnis noch nichts ausgesagt werden kann. Ueberhaupt sollte man sich vornehmlich klar darüber sein, daß das Ergebnis im Sinne irgendwelcher Vermutungen nicht zu erwarten ist, weil es gemäß beabsichtigt war. Sir John Simon hat seiner Abreise von London ausdrückliche hervorgehoben, daß sein Besuch in Berlin ein informativ-erhellendes Zweck sei. Das Ergebnis wird durch den Verlauf der Verhandlungen, die in den Kreisen der deutschen Staatsmänner stattfinden werden. Beide Teile werden, jeder dem anderen, die eigene Einstellung zu den gegenwärtigen europäischen Problemen und die eigene Haltung für diese Einstellung darlegen, und man wird sich freimütig und ausführlich über die mutmaßlichen Auswirkungen der Verhandlungen aussprechen, die für die Lösung der Probleme vorliegen.

Es liegt nach allem, was vorangegangen ist, nahe, daß die Grundlage der Berliner Verhandlungen das Londoner Communiqué vom 3. Februar 1935 ist. Durch den letzten deutsch-englischen Wortwechsel ist ja noch einmal festgestellt worden, daß Deutschland seine Bereitwilligkeit zu einer Diskussion auf dieser Grundlage ausdrücklich erklärt hat. Die deutsche Auffassung zu den einzelnen Verhandlungspunkten ist wiederholt so einseitig klar worden, daß es nicht schwer ist, sich vorzustellen, was den englischen Gästen vorgetragen wird.

Nach der Schulentlassung

Ein Manifest des Reichserziehungsministers. Nach der Schulentlassung wird ein Manifest des Reichserziehungsministers veröffentlicht. Es enthält die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen dem Reichserziehungsminister und dem britischen Botschafter über die Schulentlassung.

Rundfunk

Table of radio programs for Thursday, March 28th. It lists the time, the program name, and the presenter. Programs include 'Donnerstag, 28. März', '6.00 Bauernfunk', '6.15 Chronik I (H. Gluder)', '6.30 Chronik II (Georg Gebhardt)', '6.50 Weltangebot, Wetterbericht', '7.00 Morgenrhythmus - Choral', '7.15 Frühkonzert', '7.30 Besprechungsmedien, Wetterbericht', '8.10 Chronik (H. Gluder)', '9.00 Nur Trier: Werbesong', '9.15 Nur Trier: Musik am Morgen', '10.00 Nachrichten', '10.15 Schulfunk', '10.30 Politische Rundschau für Schule und Haus', '11.00 Werbesong', '11.30 Programmankündigung, Wirtschaftsmedien, Wetterbericht', '11.45 Sojaldienst', '12.00 Mittagskonzert I', '13.00 Weltangebot, Nachrichten', '13.15 Mittagskonzert II', '14.15 Weltangebot, Nachrichten', '14.30 Besprechungsmedien, Wetterbericht', '14.45 Weltangebot, Wirtschaftsmedien', '15.00 Nur Trier: Nachrichten', '15.15 Rüberfunk', '16.00 Nachrichten', '16.15 Chronik (H. Gluder)', '16.30 Chronik II (Georg Gebhardt)', '16.50 Weltangebot, Wetterbericht', '17.00 Programmankündigung, Wirtschaftsmedien, Wetterbericht', '17.30 Mittagskonzert', '18.00 Stimm der Grenze', '18.15 Sojaldienst', '18.30 Chronik (H. Gluder)', '18.45 Weltangebot, Nachrichten', '19.00 Nachrichten', '19.15 Chronik (H. Gluder)', '19.30 Chronik II (Georg Gebhardt)', '19.45 Weltangebot, Nachrichten', '20.00 Programmankündigung, Wirtschaftsmedien, Wetterbericht', '20.15 Chronik (H. Gluder)', '20.30 Chronik II (Georg Gebhardt)', '20.45 Weltangebot, Nachrichten', '21.00 Nachrichten', '21.15 Chronik (H. Gluder)', '21.30 Chronik II (Georg Gebhardt)', '21.45 Weltangebot, Nachrichten', '22.00 Nachrichten', '22.15 Chronik (H. Gluder)', '22.30 Chronik II (Georg Gebhardt)', '22.45 Weltangebot, Nachrichten', '23.00 Nachrichten', '23.15 Chronik (H. Gluder)', '23.30 Chronik II (Georg Gebhardt)', '23.45 Weltangebot, Nachrichten', '24.00 Nachrichten'.

Eintritt in die SS

Eintritt in die SS und damit zur Weiterführung der in der Schule begonnenen nationalsozialistischen Aufzucht. Das Manifest wird bei den Entlassungsfeiern, die in diesem Jahre zum ersten Male in allen Schulen stattfinden, von den Schulleitern in feierlicher Weise vor der Schülerschaft verlesen. Am Anschluß an die Schulentlassungsfeiern finden Beisetzungen der SS statt, in denen den Schülern das Leben der nationalsozialistischen Jugend gegeben wird.

Er mordung eines Jagdaufsehers

Der Täter vermutlich ein Wildschütz. Am Sonntag morgen wurde im Feinzer Holz bei Patten im Kreis Springe der 60jährige Jagdaufseher August Borchert aus dem benachbarten Dorf Thiedenwiese durch einen schweren Halsstich und Halsstich ermordet aufgefunden. Borchert war früh gegen 7 Uhr von seiner Wohnung nach dem Feinzer Holz gegangen, um sich dort mit Holzantennen zu befassen. Die Jagdaufseher hat in letzter Zeit fast gar nicht mehr in der Gegend in Frage kommt. Obgleich das ganze Gelände abgelaucht wurde, hat sich eine Spur des Täters noch nicht ermitteln lassen.

Eine unmenschliche Mutter vor dem Richter

DNB. Berlin, 26. März. Vor dem Berliner Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen die 24jährige Frau Charlotte Jünemann, die wegen Ermordung ihrer drei Kinder angeklagt ist. Die Frau Jünemann ist auf diese entmenschte Weise ihrer Kinder beraubt worden, weil sie die Staatsanwaltschaft Anklage wegen vorläufigen Mordes erhoben. Schon mehr als eine Stunde vor Beginn der heutigen Verhandlung hat das Kriminalgericht in Moabit ein außerordentliches Saal. Vor dem Zugang zum Schwurgerichtssaal in der Turmstraße hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die gebüdig auf Entlassung wartete. Der Andrang war so groß, daß über einhundert Personen keinen Einlaß finden konnten.

Kurz vor 1/10 Uhr wurde die Angeklagte hereingeführt. Sie machte einen verstorbenen Eindruck und legte sich, das Gesicht vom Publikum abgewandt, in der Anklagebank nieder. Man rechnet mit einer fünf- bis sechsstündigen Dauer der Vernehmung der Angeklagten. Die Verhandlung, zu der 22 Zeugen und zwei Sachverständige geladen sind, wird voraussichtlich drei Sitzungstage in Anspruch nehmen.

Feuerüberfall auf 4 Polizeibeamte

DNB. Madrid, 26. März. Auch Madrid bleibt von dem Verbrechenswahn, das seit Monaten das öffentliche Leben in Barcelona und anderen spanischen Städten aufs schwerste gefährdet, nicht verschont. Am Montag morgen wurden im Zentrum der Hauptstadt vier Polizeibeamte, die vom Nachdienst im Stadteingang kamen, von fünf Unbekannten mit wildem Pistolenfeuer überfallen. Während sich ein Beamter geflüchtend auf die Erde warf, brachen die übrigen drei Polizisten blutüberströmt zusammen. Zwei von ihnen erlagen bald darauf ihren Verletzungen. Die Täter sprangen - wie das bei ähnlichen Überfällen an der Tagesordnung ist - auf einen bereitstehenden Mietkraftwagen, zwangen den Wagenführer mit vorgehaltenen Pistolen zum Fahren und entkamen. Von der Dreifigkeit, mit der die Verbrecher zu Werke gehen, zeugt die Tatsache, daß sie, wie der Kraftwagenführer später aussagte, nachdem sie sich in Sicherheit glaubten, den Laster nach dem Fahrpreis fragten und diesen auf Heller und Pfennig beglähren.

Er mordung eines Jagdaufsehers

Der Täter vermutlich ein Wildschütz. Am Sonntag morgen wurde im Feinzer Holz bei Patten im Kreis Springe der 60jährige Jagdaufseher August Borchert aus dem benachbarten Dorf Thiedenwiese durch einen schweren Halsstich und Halsstich ermordet aufgefunden. Borchert war früh gegen 7 Uhr von seiner Wohnung nach dem Feinzer Holz gegangen, um sich dort mit Holzantennen zu befassen. Die Jagdaufseher hat in letzter Zeit fast gar nicht mehr in der Gegend in Frage kommt. Obgleich das ganze Gelände abgelaucht wurde, hat sich eine Spur des Täters noch nicht ermitteln lassen.

Eine unmenschliche Mutter vor dem Richter

DNB. Berlin, 26. März. Vor dem Berliner Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen die 24jährige Frau Charlotte Jünemann, die wegen Ermordung ihrer drei Kinder angeklagt ist. Die Frau Jünemann ist auf diese entmenschte Weise ihrer Kinder beraubt worden, weil sie die Staatsanwaltschaft Anklage wegen vorläufigen Mordes erhoben. Schon mehr als eine Stunde vor Beginn der heutigen Verhandlung hat das Kriminalgericht in Moabit ein außerordentliches Saal. Vor dem Zugang zum Schwurgerichtssaal in der Turmstraße hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die gebüdig auf Entlassung wartete. Der Andrang war so groß, daß über einhundert Personen keinen Einlaß finden konnten.

Kurz vor 1/10 Uhr wurde die Angeklagte hereingeführt. Sie machte einen verstorbenen Eindruck und legte sich, das Gesicht vom Publikum abgewandt, in der Anklagebank nieder. Man rechnet mit einer fünf- bis sechsstündigen Dauer der Vernehmung der Angeklagten. Die Verhandlung, zu der 22 Zeugen und zwei Sachverständige geladen sind, wird voraussichtlich drei Sitzungstage in Anspruch nehmen.

Feuerüberfall auf 4 Polizeibeamte

DNB. Madrid, 26. März. Auch Madrid bleibt von dem Verbrechenswahn, das seit Monaten das öffentliche Leben in Barcelona und anderen spanischen Städten aufs schwerste gefährdet, nicht verschont. Am Montag morgen wurden im Zentrum der Hauptstadt vier Polizeibeamte, die vom Nachdienst im Stadteingang kamen, von fünf Unbekannten mit wildem Pistolenfeuer überfallen. Während sich ein Beamter geflüchtend auf die Erde warf, brachen die übrigen drei Polizisten blutüberströmt zusammen. Zwei von ihnen erlagen bald darauf ihren Verletzungen. Die Täter sprangen - wie das bei ähnlichen Überfällen an der Tagesordnung ist - auf einen bereitstehenden Mietkraftwagen, zwangen den Wagenführer mit vorgehaltenen Pistolen zum Fahren und entkamen. Von der Dreifigkeit, mit der die Verbrecher zu Werke gehen, zeugt die Tatsache, daß sie, wie der Kraftwagenführer später aussagte, nachdem sie sich in Sicherheit glaubten, den Laster nach dem Fahrpreis fragten und diesen auf Heller und Pfennig beglähren.

Er mordung eines Jagdaufsehers

Der Täter vermutlich ein Wildschütz. Am Sonntag morgen wurde im Feinzer Holz bei Patten im Kreis Springe der 60jährige Jagdaufseher August Borchert aus dem benachbarten Dorf Thiedenwiese durch einen schweren Halsstich und Halsstich ermordet aufgefunden. Borchert war früh gegen 7 Uhr von seiner Wohnung nach dem Feinzer Holz gegangen, um sich dort mit Holzantennen zu befassen. Die Jagdaufseher hat in letzter Zeit fast gar nicht mehr in der Gegend in Frage kommt. Obgleich das ganze Gelände abgelaucht wurde, hat sich eine Spur des Täters noch nicht ermitteln lassen.

Eine unmenschliche Mutter vor dem Richter

DNB. Berlin, 26. März. Vor dem Berliner Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen die 24jährige Frau Charlotte Jünemann, die wegen Ermordung ihrer drei Kinder angeklagt ist. Die Frau Jünemann ist auf diese entmenschte Weise ihrer Kinder beraubt worden, weil sie die Staatsanwaltschaft Anklage wegen vorläufigen Mordes erhoben. Schon mehr als eine Stunde vor Beginn der heutigen Verhandlung hat das Kriminalgericht in Moabit ein außerordentliches Saal. Vor dem Zugang zum Schwurgerichtssaal in der Turmstraße hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die gebüdig auf Entlassung wartete. Der Andrang war so groß, daß über einhundert Personen keinen Einlaß finden konnten.

Kurz vor 1/10 Uhr wurde die Angeklagte hereingeführt. Sie machte einen verstorbenen Eindruck und legte sich, das Gesicht vom Publikum abgewandt, in der Anklagebank nieder. Man rechnet mit einer fünf- bis sechsstündigen Dauer der Vernehmung der Angeklagten. Die Verhandlung, zu der 22 Zeugen und zwei Sachverständige geladen sind, wird voraussichtlich drei Sitzungstage in Anspruch nehmen.





